



ELTERNRATGEBER

zum Schulbeginn 2012



„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist
nicht nur für eure
Eltern interessant,
sondern auch für
euch. Besonders die
Seiten, auf denen
ich mit meinen
Freunden drauf bin!“



Staatliche Schulämter
im Landkreis Roth und
in der Stadt Schwabach



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1	Linkshänder?	25
Volks- und SFZ im Landkreis Roth – und in der Stadt Schwabach	5	So geht's leichter	25
Aufgabenbereiche von Schulpsychologen und Beratungslehrern	7	Jetzt geht's los – der erste Schultag	26
Förderangebote der Förderzentren	9	Ein ganz besonderer Tag	26
Das Ende der Kindergartenzeit	11	Die Schultüte u. was sie in sich birgt	26
Vor dem Schulbeginn	13	Der Alltag in der Grundschule	28
Was bedeutet Schulfähigkeit?	13	Was lernt Ihr Kind	
Der Stichtag	13	in der Grundschule?	28
Die Schulanmeldung	13	Der Tagesablauf	29
Die Schuleingangsuntersuchung	13	Jahrgangskombinierte Klassen	31
Vorkurse für Kinder mit		Fremdsprachen lernen	31
Migrationshintergrund	14	Leistungsbewertung	
		in der Grundschule	32
		Hausaufgaben	33
		Betreuungsmöglichkeiten	34
Tipps für einen guten Start	15	Die Gesundheit Ihres Kindes	35
So unterstützen Sie		Gesunde Ernährung	35
Ihr Kind richtig	15	Sieht mein Kind wirklich gut?	36
Das erste eigene Geld	16	Hörprobleme bei Schulkindern	37
Buchtipps für Vorschulkinder		Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	38
und Eltern	16	Aktion „Löwenzahn“	39
Der künftige Schulweg	17	Was macht ein Kieferorthopäde?	40
Auch Buskinder müssen üben	17	Was tun bei Krankheit	
Mit dem Fahrrad in die Schule	18	oder einem Schulunfall?	40
Vorsorge und Sicherheit	19	Ein Blick ins Innenleben	42
Versicherungsschutz für Ihr Kind	19	Anlaufschwierigkeiten?	42
Schutz vor hohen Sachschäden	19	Lernprobleme – kein Grund zur Panik	42
		Hochbegabung	43
Was Ihr Kind für die Schule braucht	20	Was ist ein Logopäde?	43
Kinderbekleidung	20	Ergotherapie	44
Schulsport: Turnschuhe		Was neben der Schule wichtig ist	45
und -kleidung	21	Der freie Nachmittag	45
Kinderfüße in Schuhen	21	Kinder und Haustiere	46
Der richtige Schulranzen	22	Musik, Sport und Freizeitangebote	47
Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	23	Bibliotheken –	
Stifte und Mäppchen	24	der etwas andere Zeitvertreib	48

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

nun ist es bald soweit – Ihr Kind kommt in die Schule. Ein erfreuliches Ereignis, dem Eltern und Kinder mit viel Spannung und Neugierde entgegen sehen.

Die neue Situation kann bei Eltern und Kindern aber Unsicherheiten hervorrufen und Fragen aufwerfen. Schließlich ändert sich einiges: Mehr Eigenständigkeit ist gefragt, mehr Disziplin. Ihr Kind gewinnt an Selbstvertrauen und wird Teil einer neuen Gemeinschaft.

Ist mein Kind bereits für die Schule geeignet? Kann es angemessen den neuen Herausforderungen und Aufgaben begegnen? Was ändert sich im familiären Tagesablauf? Gibt es Tipps zum richtigen Lernen? Was mache ich bei Konflikten?

Der vorliegende Ratgeber gibt darauf Antworten und hat Anregungen parat.

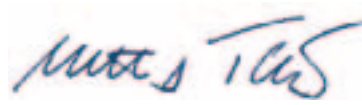


Herbert Eckstein
Landrat des Landkreises Roth

Der Schulanfang ist dabei genauso Thema wie die Begleitung durchs erste Schuljahr. Der Elternratgeber soll Ihnen mit Ratschlägen zur Seite stehen. Er kann bei bisher ungewohnten Situationen konkrete Hilfestellungen geben. Wenn ihm das gelingt, ist unser Ziel erreicht.

Wir haben eine große Bitte: Bereiten Sie sich und Ihr Kind positiv auf den neuen Lebensabschnitt vor. In die Schule gehen zu können, ist für viele Kinder ein großes Bedürfnis, lernen zu dürfen ein wertvolles Gut. Suchen Sie den regelmäßigen Kontakt zu Lehrerinnen und Lehrern. Begleiten Sie Ihr Kind, indem Sie das, was es tut, mit Interesse und Aufmerksamkeit verfolgen. Damit wird es in seiner Entwicklung gestärkt.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen guten Start und eine glückliche und erfolgreiche Schulzeit!



Matthias Thürauf
Oberbürgermeister der Stadt Schwabach

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

Kindergartenzeit endet –Schulzeit beginnt

Ihr Kind hat professionell begleitet im Kindergarten Grundlegendes gelernt, hat Gemeinschaft erfahren, die zugleich hält und fordert. Die vertraut gewordene Lern- und Lebenssituation in der Kindertagesstätte geht zu Ende, eine neue Lern- und Lebenssituation eröffnet sich Ihrem Kind in der Schule. Neben der Freude über den Beginn eines neuen, wichtigen Lebensabschnittes stellen Sie sich als Eltern vielleicht auch manche Frage zum Leben und Lernen im letzten Kindergartenjahr, zum Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule und zum ersten Schuljahr.

Ziel dieses Ratgebers ist es, vielfach gestellte Elternfragen rund um diese Themen zu beantworten, Informationen zum Übergang vom Kindergarten in die Schule, zur Schuleinschreibung und zu einem gelingenden Schulanfang zu bieten.

Die Schulen in der Stadt Schwabach und im Landkreis Roth verfolgen aus Überzeugung einen pädagogischen Ansatz, der ganzheitlich und damit persönlichkeitsbildend fördert: Ihre Kinder werden zu selbstverantwortetem, systematischem Lernen angeleitet, erwerben die wichtigen elementaren Kulturtechniken, entdecken ihre musischen und kreativen Fähigkeiten und vieles mehr.

Lernen in der Grundschule soll mit der Freude am Können, am eigenen Lernzuwachs verbunden sein, ist aber auch mit der Erkenntnis verknüpft, dass Lernen Anstrengung und Konzentration bedeutet. Kinder sind von Natur aus vielseitig interessiert, wissbegierig, aktiv; sie wollen Neues lernen, ihre Fähigkeiten erproben und sie haben Freude an der Entfaltung ihrer Leistungsmöglichkeiten. All dies war Voraussetzung für das bisherige Lernen Ihres Kindes und bleibt die beste Voraussetzung auch für den Schulstart!

Was wir uns gemeinsam mit Ihnen wünschen, sind Kinder, die aus ihrer Grundschulzeit mit Selbstvertrauen, mit sozialer Kompetenz, mit Motivation, mit gesicherten grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten den Weg in die weiterführenden Schulen gehen. Was wir uns von Ihnen wünschen ist, dass Sie Ihr Kind als Bewunderer und Unterstützer durch die Schulzeit begleiten und ihm zu gegebener Zeit den seinen Möglichkeiten am besten entsprechenden Bildungsgang schenken.

Das bayerische Schulsystem ist offen und bietet auch „Spätzündern“ überzeugende Wege, um gut ins Leben zu kommen. Wir laden Sie zu gemeinsamer Verantwortung dafür ein, dass der Übergang vom Kindergarten in die Schule und die Schulzeit gelingt. Gerade in dieser komplizierten und komplexen Zeit brauchen Kinder Erwachsene, die Orientierung, Interesse, Sicherheit und Zeit schenken.

Die Staatlichen Schulämter im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach stehen Ihnen bei Fragen zur Verfügung. Frau Schulamtsdirektorin Ingrid Dröse als Ansprechpartnerin für die Grundschulen hilft Ihnen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen für Sie und Ihre Kinder zum Start.

R. Kohnen
Schulamtsdirektorin

Kontaktmöglichkeiten:
Staatliche Schulämter im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach
Weinbergweg 6, 91154 Roth,
Tel. 09171/81-170,
FAX 09171/81-178
E-Mail:
schulamt@landratsamt-roth.de

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.mediaprint.info**.

Automobile	U4	Heilpädagogik	42
Beratungsstelle	34	Jugendarzt	35, 41
Blockflöte	47	Kieferorthopädie	38, 41
Diät	36	Kinderarzt	35, 41
Ergotherapie	44	Konzentrationsstörungen	44
Ernährungsberatung	36	Lerntherapie	32, 33
Erwachsenenbildung	4	Logopädie	32, 33, 43, 44
Essstörungen	36	Musikunterricht	47
Familienpflege	34	Sprachstörungen	32, 33, 43
Frühförderung	42	Volkshochschule	4
Gitarrenunterricht	47	Zahnarzt	38
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	37		U= Umschlagseite



Wissen und mehr

- EDV-Kurse - Tastenschreiben
- Digitale Fotografie und Bildbearbeitung
- Vorbereitungskurs Hauptschulabschluss - Prüfung Englisch (Quali)
- Vorbereitungskurs - Übertritt Realschule, Gymnasium (Mathe, Deutsch, Englisch für 3./4.Klasse)
- Hausaufgabenhilfe - Schwerpunkt Deutsch
- Autogenes Training, Marburger Konzentrationstraining
- Integrationskurse für Eltern
- Lesungen für Kinder und Erwachsene
- Mappenvorbereitung für Kunststudium
- Sprachprüfungen, TELC Zertifikate A1 - B2
- Studienreisen – Exkursionen
- Musikunterricht (Klavier, Gitarre, etc.)

Anmeldung und Information:

vhs Stadt Roth - Seckendorffschloss • Hilpoltsteiner Straße 2a • 91154 Roth
Telefon 09171 / 7399

www.vhs-roth.de • info@vhs-roth.de

Volksschulen und SFZ im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach 2011/12

	Schule • Adresse • – Außenort –		Schultelefon • Fax • E-Mail
GS 6581 MS 6913	Abenberg Güßübelstr. 2, 91183 Abenberg - Wassermungenau -	GS u. MS	09178/215, 09178/905060 vs-abenberg@t-online.de 09873/287
6914	Allersberg , Sybilla-Mauer-Schule Schulstr. 2, 90584 Allersberg	GS	09176/1610, 09176/90225 grundschule-allersberg@gmx.net
6910	Allersberg Altenfeldener Str.1, 90584 Allersberg	MS	09176/98060, 09176/980620 hauptschule-allersberg@VR-web.de
GS 6573 MS 6917	Büchenbach Schulstr. 1, 91186 Büchenbach	GS u. MS	09171/96380, 09171/963820 sekretariat@schule-buechenbach.de
GS 6574 MS 6920	Georgensgmünd Wiesenstr. 15, 91166 Georgensgmünd	GS u. MS	09172/67014, 09172/67015 verwaltung@dr-mehler-schule.de
GS 6588 MS 6921	Greding Berchinger Str. 18, 91171 Greding	GS u. MS	08463/601010, 08463/6010119 vs-greding@t-online.de
GS 6571 MS 6923	Heideck Laffenauer Str. 14, 91180 Heideck	GS u. MS	09177/49190, 09177/491919 sekretariat@vs-heideck.de
6911	Hilpoltstein Burgweg 16, 91161 Hilpoltstein	GS	09174/978800, 09174/978819 grundschule@hilpoltstein.org
6912	Hilpoltstein An der Richt 1, 91161 Hilpoltstein	MS	09174/978850, 09174/978859 sekretariat@hauptschule-hilpoltstein.de
6926	Kammerstein Nördlinger Str, 23, 91126 Kammerstein - Barthelmesaurach	GS	09178/5235, 09178/904909 leitung.vs-kammerstein@web.de
6929	Meckenhausen Bezirk: D 16, 91161 Hilpoltstein	GS	09179/6226, 09179/6707 schule-meckenhausen@t-online.de
6922	Obermässing Kolmergasse 11, 91171 Greding	GS	08469/370, 08469/901750 vsoberraessing@t-online.de
GS 6724 MS 6931	Rednitzhembach Zwischen den Brücken 3, 91126 Rednitzhembach	GS u. MS	09122/635993, 09122/635995 info@volksschule-rednitzhembach.de
6933	Röthenbach St. W. Am Zehenthof 8, 90530 Wendelstein	GS	09129/8753, 09129/288530 grundschule-roethenbachstwolf @t-online.de
6934	Röttenbach-Mühlstetten Frankenstr., 91187 Röttenbach	GS	09172/2023, 09172/2042 sekretariat@vs-roettenbach.de
6935	Rohr Hengdorfer Str. 33, 91189 Regelsbach	GS	09122/4401, 09122/631039 gs-rohr@t-online.de
6918	Roth-Eckersmühlen Schulstr. 1, 91154 Roth	GS	09171/859915, 09171/859923 vs-eckersmuehlen@t-online.de

	Schule • Adresse • – Außenort –		Schultelefon • Fax • E-Mail
6936	Roth-Gartenstr. Autostr. 2, 91154 Roth	GS	09171/3322, 09171/60423 vs.roth.gartenstrasse@t-online.de
6938	Roth-Kupferplatte Röntgenstr. 4, 91154 Roth	GS	09171/9741-0, 09171/974133 vskupferplatte@t-online.de
6677	Roth-Nordring Veit-Stoß-Str. 49, 91154 Roth -Pfaffenhofen -	GS	09171/975690, 09171/97569-71 gsnordring-roth@t-online.de 09171/2881 09171/897507
6670	Roth Anton-Seitz-Schule Peter-Henlein-Str. 1, 91154 Roth	MS	09171/96840, 09171/968420 rektor@anton-seitz-schule.de
6939	Schwanstetten Rathausplatz 3, 90596 Schwanstetten	GS	09170/1622, 09170/2180 volksschule@schwanstetten.de
6927	Schwarzenlohe Erlenstr. 33, 90530 Wendelstein	GS	09129/26404, 09129/907509 sekretariat-gs-schwarzenlohe@web.de
GS 6575 MS 6940	Spalatin-Schule Spalt Dr. Meyer-Str. 7, 91174 Spalt	GS u. MS	09175/79110, 09175/791120 verwaltung@volksschule-spalt.de
GS 6572 MS 6924	Thalmässing Badstr. 23, 91177 Thalmässing - Eysölden-	GS u. MS	09173/90980, 09173/90988 sekretariat@vs-thalmaessing.de 09173/397
6944	Wendelstein Sperbersloher Str. 17, 90530 Wendelstein	GS	09129/401162, 09129/401174 sekretariat@gs-wendelstein.de
6945	Wendelstein Sperbersloher Str. 17, 90530 Wendelstein	MS	09129/401162, 09129/401174 sekretariat@hs-wendelstein.de
6569	Private Montessori Schulstr. 1, 91186 Büchenbach	GS	09171/8955588, 09171/8955594 schulleitung@montessori-roth-schwabach.de
1042	Private Waldorfschule In der Gibitzen 49, 90530 Wendelstein	GS	09129/2846-0, 09129/284615 schule@fwswendelstein.vh.shuttle.de
6691	Karl-Dehm-Schule Gutenbergstr. 22, 91126 Schwabach	MS	09122/63173, 09122/631749 schulleitung@karl-dehm-schule.de
6689	Johannes-Helm-Schule Penzendorfer Str. 10, 91126 Schwabach	GS	09122/937150, 09122/937145 sekretariat@johannes-helm-schule.de
6690	Johannes-Kern-Schule Paul-Goppelt-Str. 4, 91126 Schwabach	MS	09122/69040, 09122/690413 kernschule@nefkom.net
6692	Luitpoldschule Schillerplatz 1, 91126 Schwabach	GS	09122/836927, 09122/833733 gudrun.deutschmann@luitpoldschule-schwabach.de
6688	Christian-Maar-Schule Galgengartenstr. 3, 91126 Schwabach	GS	09122/836874, 09122/839368 rektorat@christian-maar-schule.de sekretariat@christian-maar-schule.de
6695	Zwieseltalschule Am Wasserschloß 65, 91126 Schwabach	GS	09111/636620, 09111/9646649 rektorat.zwieseltalschule.sc @franken-online.de

Volks- und Förderschulen im Schulamtsbezirk Roth – Schwabach

Förderschulen • Adresse	Schultelefon • Fax • E-Mail
Sonderpädagogisches Förderzentrum Brentwoodstr. 37, 91154 Roth	09171/96940, 09171/969444 verwaltung@foerderzentrum-roth.de
Comenius-Schule Förderzentrum Auhof 86, 91161 Hilpoltstein	09174/99-330 09174/99-302 buero@comenius-schule.com
Regens-Wagner-Schule Privates Förderzentrum Zell A5, 91161 Hilpoltstein	09177/97-281, 09177/97-282 hoergeschaedigten-schule-zell@regens-wagner.de
Sonderpädagogisches Förderzentrum Ansbacher Str. 11, 91126 Schwabach	09122/83510 09122/835131 schulleitung@sfz-schwabach.de
Lebenshilfe Schwabach-Roth e. V. Waikersreuther Str. 11a-13, 91126 Schwabach	09122/6308330 09122/6308342 schule@lebenshilfe-schwabach-roth.de

Aufgabenbereiche von Schulpsychologen und Beratungslehrern

Eltern, Schülern und Lehrern steht eine Vielzahl verschiedener kostenloser Beratungsdienste zur Verfügung.

Beratung versteht sich dabei grundsätzlich als freiwilliges Angebot, das Hilfe zur Selbsthilfe vermitteln will. Alle in der Beratungsarbeit tätigen Mitarbeiter sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Die Beratungsdienste helfen, Wege und Formen zu finden, damit möglichst jeder Schüler die Schulzeit mit möglichst gutem Erfolg durchlaufen kann.

Probleme können nicht immer beseitigt werden, doch können alle Beteiligten lernen, damit zu leben und die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen.

Der Gedanke der Vorbeugung hat einen hohen Stellenwert in der Beratung. Deshalb ist in vielen Fällen Zusammenarbeit verschiedener Beratungsdienste sinnvoll.

Erfolgreiche Beratungsarbeit setzt Freiwilligkeit und Vertrauen voraus.

Es ist günstig, als ersten Ansprechpartner den Mitarbeiter der Schule zu wählen, die das Kind zurzeit besucht.

Tätigkeitsbereiche des Schulpsychologen:

Sie sind zuständig für psychologisch komplexe Fragen, Krisenintervention, Vermittlung weitergehender Beratungsmaßnahmen, Gruppenmaßnahmen bei Lern- und Arbeitsmethoden.

Sie arbeiten in der Einzelfallberatung bei akuten Krisen, bei schweren Lern- und Leistungsstörungen, bei massiven Verhaltensauffälligkeiten.

Sie arbeiten mit allen vorschulischen und schulischen Einrichtungen sowie außerschulischen Ämtern und Institutionen zusammen.

Lehrkräfte und Eltern können sich auch direkt an die Schulpsychologen wenden.

Tätigkeitsbereiche des Beratungslehrers:

Der Beratungslehrer ist zuständig für Fragen der Schullaufbahn sowie Information zur Erlangung schulischer Abschlüsse. Deshalb arbeitet er beim „Übertrittsabend“ mit. Er kennt die Prüfungs- und Anmeldetermine der weiterführenden Schulen.

Er berät fallweise bei Elternversammlungen und bietet bei Klassenelternversammlungen Hilfen bei Erziehungsfragen an.

Er ist Fachmann für pädagogisch-psychologische Beratung, leitet die dabei notwendige Diagnostik ein und nennt nachfolgend Hilfsangebote.

Er ist in der Lage, gezielte Diagnostik, auch bei lese- und rechtschreibschwachen Kindern durchzuführen.

Er empfiehlt und vermittelt weitere schulische und/oder außerschulische Beratungsdienste.

Er wirkt mit bei schwerwiegenden Ordnungsmaßnahmen, hält dabei auch Kontakt zu den Beratungsdiensten in Erziehungsberatung, Jugendamt und präventiv zur Polizei.

Koordination im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach für die Volksschulen:

Lucas, Ute, BerR- SPsy, Supervisorin (bdp)
BÜRO: SFZ Roth, Brentwoodstraße 37,
91154 Roth, Telefon 09171/9694-0

Vollmer, Birgit, Lin, GS Allersberg,
Schulstraße 2, 90584 Allersberg,
Telefon 09176/9980504

Bay, Irmtraud, Lin, GS Luitpoldschule,
Schillerplatz 1, 91126 Schwabach,
Telefon 09122/836927

Koordination im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach für die Förder- schulen:

Engmann, Katrin, SoLin, SFZ Roth,
Brentwoodstr. 37, 91154 Roth,
Telefon 09171/96940, nur Mi.

Besondere Förderangebote der Förderzentren im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach

Frühförderung

Frühförderstellen bieten für entwicklungs-auffällige oder behinderte Kinder gezielt Therapie- und Förderung an. Die Familie wird immer in die Behandlung mit einbezogen. Ambulante Frühförderung findet in einer Frühförderstelle statt. Die Mobile Frühförderung kommt nach Hause, in die vertraute Umgebung des Kindes. Das ganzheitliche Hilfskonzept verbindet medizinische, psychologische, pädagogische und soziale Hilfen. An den Frühförderstellen wirken die fachlich entsprechenden Förderschulen über das Instrument der interdisziplinären Frühförderung mit. Besteht ein sonderpädagogischer Förderbedarf, dem durch andere Einrichtungen nicht entsprochen wird, können auch diese Kinder Unterstützung durch die Mobile sonderpädagogische Hilfe erfahren.

Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)

Mobile sonderpädagogische Hilfe ist ein kostenloses Angebot der Förderschulen für entwicklungsverzögerte Kinder, das i.d.R. ab dem Kindergartenalter durch die Kindergärten angefordert werden kann. In den sensiblen Phasen der drei Jahre vor Schuleintritt ist bei stark entwicklungsverzögerten Kindern gezielte Hilfe in den Bewegungs-, Sprach-, Lern- und Verhaltensprozessen unverzichtbar. MSH hat die Aufgabe, Ent-

wicklungsrückstände eines Kindes genau zu untersuchen und möglichst abzubauen. Eine enge Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehern ist selbstverständlich.

Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)

Schulvorbereitende Einrichtungen, die den Förderzentren lediglich organisatorisch angegliedert sind, nehmen Kinder auf, bei denen zu erwarten ist, dass sie durch den Kindergarten nicht hinreichend in ihrer Entwicklung gefördert werden können. In den SVE-Teams arbeiten Fachleute unterschiedlicher Disziplinen zusammen, die jedes Kind bestmöglich in seiner Entwicklung fördern und auf den Schuleintritt vorbereiten. Im Mittelpunkt steht hierbei die Entwicklung der Bereiche Wahrnehmung, Motorik, Denken, Sprache, Emotionalität, Motivation und Sozialverhalten. Die Förderung erfolgt in spielerischen Lernformen und in festen Kleingruppen mit höchstens 11 Kindern. Die meisten Kinder werden nach der SVE in einer Grundschule eingeschult.

Diagnose- und Förderklasse (DFK)

Die Diagnose- und Förderklasse (DFK) an den Förderzentren sind eine bestens bewährte Einschulungsalternative für Kinder mit einem deutlichen Förderbedarf (Entwicklungsrückstand: z.B. Sprache, Lernen,

Verhalten). Die Kinder werden hier in kleinen Klassen mit höchstens 14 Kindern und zusätzlichen Förderangeboten nach dem Grundschullehrplan unterrichtet, haben aber für den Lehrplan der 1. Klasse zwei Jahre Zeit (DFK1 / DFK 1a). So ist es in vielen Fällen möglich, mit kindgemäßerer Methoden und sanft zunehmendem Leistungsniveau nicht nur den Entwicklungsrückstand der Kinder aufzuholen, sondern auch die häufig nicht sinnvolle Zurückstellung vom Schulbesuch

zu vermeiden. Im dritten Schulbesuchsjahr (DFK 2) wird dann nach dem Lehrplan der 2. Klasse der Grundschule gearbeitet, so dass am Ende des Schuljahres viele der Kinder aus der DFK 2 in die Grundschule (3. Klasse) wechseln. Bei vorliegendem Einverständnis aller Beteiligten (Eltern/Grundschule/Förder-schule) ist auch die Direktanmeldung eines Kindes am Förderzentrum für den Besuch einer Diagnose- und Förderklasse möglich.

Hallo Kinder!

Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für Euch. Wir haben im ganzen Heft Aufgaben verteilt, die Ihr allein

oder mit Euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen Euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätselraten!

Bärenstarke Grüße



Kurt und PAUL

Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine KlassenkameradInnen und seine LehrerInnen. Ein bisschen ABC und Zahlen lesen kann er schon.



Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund.

Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindertagesituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von ErzieherInnen gelernt.

Das Kind merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum **Großwerden** erklimmen. Gestärkt durch die

Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar, und die Scheu vor dem Neuen weicht.

Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie spielen ihre Ängste und Fantasien. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps**:

Abschied nehmen fällt manchmal schwer: Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergarten-

freunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie Ihrem Kind auch klar: Für die Anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen: Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es auch! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.

Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein: Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie

die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.

Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern: Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Einkaufen um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren: Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit gerne Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie aber oft nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Schulranzen von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule wird von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.



Fotolia_Miredi

Tipp

- Schaffen Sie einen Ort, an dem Ihr Kind ungestört ist
- Fördern Sie die spielerische Annäherung Ihres Kindes an den Schulstart

Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit alles zu beachten?

Was bedeutet Schulfähigkeit?

Schon lange hat man erkannt, dass sich die Entwicklung der Kinder nicht immer gleichförmig vollzieht, sondern dass sie im gleichen Alter unterschiedlich weit vorangeschritten sein kann. Deshalb versucht man vor der Einschulung einzuschätzen, ob das Kind „schulfähig“ ist. Man beobachtet hier im Besonderen, ob das Kind körperlich, geistig und sozial so weit entwickelt ist, dass es den Anforderungen von Schule und Unterricht gerecht werden kann.

Dabei kann ein persönlicher Informationsbogen, der gemeinsam von Eltern und Erzieher(in) am Ende der Kindergartenzeit ausgefüllt wird, behilflich sein. Er gibt Auskunft über Stärken und Schwächen des Kindes und soll die Entscheidung über die Schulfähigkeit erleichtern.

Der Stichtag

Um einen weiteren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein sogenannter Stichtag eingeführt. Dieser wurde zum Schuljahr 2010/11 auf den 30. September vorverlegt, um das Alter zu erreichen, in dem die Kinder die höchste Lern- und Aufnahmebereitschaft zeigen. Alle Kinder, die bis zu diesem Datum ihr sechstes Lebensjahr vollendet haben, sind

im darauffolgenden Schuljahr schulpflichtig. Trotzdem ist es möglich, Kinder – je nach ihren Fähigkeiten – „auf Antrag“ der Eltern vorzeitig in die Schule aufzunehmen bzw. sie ein Jahr zurückzustellen. Die Entscheidung trifft letztendlich der Schulleiter, wobei er sich auf Aussagen des Kindergartens stützen und sich gegebenenfalls vom Schularzt, Schulpsychologen oder einem Beratungsdienst Rat holen kann.

Die Schulanmeldung

Sofern Ihr Kind schulpflichtig wird, erhalten Sie durch ortsübliche Verfahren Informationen von der Schulleitung zur Anmeldung Ihres Kindes. Sie werden gebeten, Ihr Kind an einem festgesetzten Termin für eine bestimmte Grundschule anzumelden. Diesen Termin sollten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind wahrnehmen, um schon jetzt eine Bindung zur künftigen Schule aufzubauen. Dazu sollten Unterlagen zur Person und ein Nachweis über die Schuleingangsuntersuchung mitgebracht werden.

Die Schuleingangsuntersuchung

In Bayern ist eine gesetzliche Schuleingangsuntersuchung festgesetzt für alle Kinder, die im folgenden Jahr eingeschult werden sollen. Jedes Kind wird von Mitarbeitern des Gesundheitsamtes untersucht. Hier müssen das gelbe Untersuchungsheft mit dem Nachweis über die Früherkennungsuntersuchung (U9) und das vollständige Impfbuch vorgelegt werden. Bei der Untersuchung macht jedes Kind einen Seh- und Hörtest. Darauf folgt

ein „Entwicklungs-Screening“, bei dem man Krankheitsgeschichte, Größe und Gewicht des Kindes aufnimmt, das Impfbuch überprüft und die sprachliche und motorische Entwicklung testet. Auf Wunsch der Eltern, bei Auffälligkeiten im Screening oder einer fehlenden U9-Untersuchung schließt sich eine schulärztliche Untersuchung an. Denken Sie rechtzeitig daran, die Früherkennungsuntersuchung U9 durchführen zu lassen. Nimmt ein Kind nicht an der U9 beim Kinder- oder Hausarzt und nicht an einer schulärztlichen Untersuchung teil, so ist das Gesundheitsamt verpflichtet, das Jugendamt zu informieren.

Vorkurse für Kinder mit Migrationshintergrund

Lehrer und Fachkräfte der Kinderbetreuungseinrichtungen bieten Vorkurse an, in denen die Kinder über eineinhalb Jahre mit insgesamt 240 Stunden gefördert werden. Im vorletzten Kindergartenjahr werden nur Fachkräfte, die den Kindern bereits vertraut sind, eingebunden. Im letzten Jahr wird zusätzlich gefördert. Der Lehrplan dieser Förderung richtet sich nach dem Lehrplan Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule Jahrgangsstufe 1.



Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** erleben Kinder, wie es ist, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren.

Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den MitschülerInnen nicht ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon lange im Voraus vermitteln**. Kinder müssen Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen. Denn gerade damit, dass dieses Verständnis fehlt, haben LehrerInnen immer wieder zu kämpfen. Es fällt vielen Erstklässlern schwer, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren. Häufig bereitet es ihnen Probleme zu warten, bis sie an der Reihe sind. Der Grund: Bisher konnte das Kind sicher sein, dass Eltern oder ErzieherInnen über kurz oder lang genügend Zeit hatten. Dies ändert sich jetzt grundlegend. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, dass sich ein angehendes Schulkind in diesem Punkt **erst noch umstellen muss**. Leider gibt es auch Kinder, die so stark auf sich bezogen aufwachsen, dass diese Umstellung anfangs ihre und die ganze Kraft der Lehrerin oder des Lehrers und die der MitschülerInnen in Anspruch nimmt.

„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!“



Für Eltern ist es wichtig, sich dieser Schwierigkeit bewusst zu sein. Schon zu Hause kann man sich nur immer wieder ins Gedächtnis rufen, wie es ist, LehrerIn von 25 SchülerInnen zu sein. Im **Alltag kann man mit den Kindern beispielsweise üben**, einmal auf etwas zu verzichten, etwas länger als bisher auf die Aufmerksamkeit zu warten oder auch bestimmte Gesprächsregeln einzuhalten.

Ganz wichtig: Die **eigene Einstellung zur Schule prägt das Kind und beeinflusst das kindliche Denken enorm**. Vermeiden Sie deshalb alle negativen Äußerungen zu Ihrer eigenen Schulzeit. Auch wenn Sie selbst nicht nur positive Erfahrungen gemacht haben, behalten Sie alles Negative für sich. Auch unbewusste Wertungen können Ihr Kind stark verunsichern und ängstigen. Schauen Sie stattdessen lieber gemeinsam mit Spannung und Freude einem neuen Lebensabschnitt entgegen.

Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bieten dazu die richtige Gelegenheit.

Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest: Kleine Einkäufe müssen damit möglich sein, zumindest, wenn sich das Kind etwas zusammengespart hat. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite. Feststehen muss aber:

Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung.

Früher oder später kann das Schulkind auch sein **eigenes Girokonto** erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkonten an. So können auch größere Beträge (etwa von den Großeltern zum Geburtstag) vom Kind selbst „verwaltet“ werden.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefähigkeiten und Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

Grundschul-Wörterbuch und Kinderduden:

Das sind zwei Bücher, die Ihrem Kind beim Hausaufgabenmachen helfen. Im „Kinderduden“ werden einzelne Begriffe durch Geschichten erklärt. Das „Grundschulwörterbuch“ soll Ihrem Kind ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.

Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“: Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn man sich zusammen mit seinem Kind vorbereitet. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten.

Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern einen Stadtplan zu Rate ziehen, um mit dessen Hilfe die ungefährlichste Schulwegstrecke auszutüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist sinnvoll, sich einen eigenen Schulwegplan für den zukünftigen Schulanfänger aufzuzeichnen.

Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegegpensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg relativ sicher bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauchen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollte man noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind seine Schule nur **mit dem Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. In der Tat verlangt einem Erstklässler schon der Schulweg und der neue Schulalltag enorme Konzentration ab. Der Umgang mit einem Verkehrsmittel kommt dann noch erschwerend hinzu.

Um sein Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, muss man – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte Ihr Kind sich an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenzeit können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei muss man sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für uns Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind. Alle Schritte des Ein- und Aussteigens sollte man genau besprechen und einüben, ebenso den Aufenthalt im Bus.

Verhalten an der Haltestelle: Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind am besten in einem Täschchen um den Hals oder am Schulranzen befestigt bereithalten.

Das Einsteigen und die Fahrt: Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, den Schulranzen abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur

gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo man sich festhalten kann, wenn man im Bus stehen muss.

Aussteigen: Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren Gefahren plastisch aufzeigen und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Denn diese Situation ist eine der gefährlichsten auf dem Schulweg! Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegenblicken.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrrad- ausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Ver-

kehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen. Bei der **Fahrradausbildung** werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule.

Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

Tipp

- *Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.*
- *Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.*
- *Nutzen Sie möglichst oft öffentliche Verkehrsmittel. So gewöhnt sich Ihr Kind schnell an die besonderen Anforderungen.*



Vorsorge und Sicherheit



Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt, gehören Kinder in jedem Fall zu den am **stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist auch, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Und diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt.

Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind: Bei 100-prozentiger Minderung der Erwerbsfähigkeit beträgt die gesetzliche monatliche Unfallrente für Kinder ab dem vollendeten 6. bis vor dem vollendeten 15. Lebensjahr zur Zeit 521,11 Euro (alte Bundesländer) beziehungsweise 435,56 Euro (neue Bundesländer). Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadenersatzansprüchen geschützt.

Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen dessen Auto. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen.

Denn ab dem 7. Lebensjahr ist ein Kind schadenersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt somit sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder, als auch für die Kinder selbst.

Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Mit dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gewinnt auch das Thema Bekleidung an Bedeutung. Zum Beispiel beim Schulweg: Egal wie intensiv Sie mit Ihrem Kind das Verhalten im Straßenverkehr geübt haben, im Spiel mit Freunden oder beim Entdecken neuer Dinge sind elterliche Ratschläge schnell vergessen. Umso wichtiger ist es, dass Ihr Kind möglichst früh gesehen wird.

Je auffälliger die Kleidung ist, desto eher wird das Kind von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen. Verzichten Sie daher auf dunkle Bekleidungsstücke und achten Sie darauf, dass an Jacken und Mänteln reflektierende Streifen oder Aufnäher angebracht sind. Diese Applikationen erhalten Sie in jedem Fachgeschäft. Sie erhöhen deutlich die Sicherheit und können ohne Probleme auch nachträglich angebracht werden.



www.photocase.de

Achten Sie zusätzlich auf die **Funktionalität der Kleidung**. Kinderkleidung muss oft viel aushalten. Jacken und Hosen zum Toben sollten auf jeden Fall wasserdicht sein - Kinder denken nur selten an einen Regenschirm! In den Übergangszeiten sollten Sie Ihr Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ kleiden: Wird es warm, kann das Kind selbst entscheiden, ob es eine Jacke oder einen Pulli ausziehen will. Beim Kauf neuer Kleidung sollten Sie auch immer im Hinterkopf haben, welche Sachen Ihr Kind in der Schule und der Freizeit tragen kann.

Gleichzeitig werden Sie feststellen, dass Ihr Kind ein eigenes Modebewusstsein entwickelt: Dies ist ein ganz normaler Entwicklungsschritt, auch wenn die Vorstellungen von Eltern und Kindern dabei oft kollidieren. Auch wenn es schwer fällt: Verzichten Sie darauf, Ihrem Kind Ihren Willen aufzuzwingen. Denn selbst wenn Ihr Kind beispielsweise nach **langen Diskussionen** die von Ihnen ausgewählte Mütze aufzieht: Sie können nicht sicher sein, dass Ihr Kind die Mütze auf dem Schulweg nicht in den Schulranzen stopft. Schließen Sie daher Kompromisse: Akzeptieren Sie beispielsweise den Lieblings-Pulli Ihres Kindes, wenn Ihr Kind im Gegenzug die Regenstiefel mit Reflektoren akzeptiert.

Wichtig ist auch, darauf zu achten, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen kann**. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu machen, ist es ratsam, dieses zu Hause zu trainieren.

www.photocase.de

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Besonders im Sportunterricht ist die Ausstattung für Ihr Kind wichtig: Unfälle können so vermieden werden. Achten Sie bei der Wahl der Kleidung darauf, dass sie **Bewegungsfreiheit** bietet, aber nicht zu weit ist, da sonst die Unfallgefahr erhöht wird. Das Material sollte angenehm auf der Haut sein, atmungsaktiv und Nässe schnell abgeben. So verkühlt sich Ihr Kind nicht so schnell.

Für den Unterricht im Freien empfiehlt sich ein Pullover aus Fleece zum Überziehen. In der Halle reichen ein kurzärmeliges Hemd und eine Gymnastik- oder Sporthose aus. Nasse Kleidung sollte auf jeden Fall nach dem Unterricht gewechselt werden: Der **Turnbeutel** bringt getragene Kleidung zum Waschen nach Hause und bewahrt ein Paar Socken zum Wechseln auf. Geben Sie Ihrem Kind Waschzeug mit, damit es nicht verschwitzt ins Klassenzimmer muss.

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich, vor allem Ohringe müssen Sie Ihrem Kind schon vorher abnehmen. Wählen Sie die Kleidung so, dass Ihr Kind sie alleine wechseln kann. Klettverschlüsse an den Schuhen sind dabei oft hilfreich.

Für den Sport werden besondere Schuhe benötigt: Lassen Sie sich im Fachgeschäft über Fußbetten, dämpfende Fersenpolster und die Belastbarkeit des Schuhs beraten. Nur ein Schuh, der sicher am Fuß sitzt, kann Bänder, Sehnen und Gelenke Ihres Kindes schützen. **Turnschuhe mit hellen Sohlen** eignen sich für Sport im Freien und in der Halle.

Kinderfüße in Schuhen

Beim Schuhkauf sollte man darauf achten, dass das **Material beweglich ist, weich und atmungsaktiv**. Das gilt nicht nur für Straßen- und Turnschuhe, sondern gerade auch für die Hausschuhe. Die Schuhe sollten flach sein und die Gesamtlänge sollte zwölf Millimeter länger sein als die längste Zehe. Auch für Breite und Höhe muss ausreichend Luft bleiben.

Es ist empfehlenswert, sich in einem Schuhfachgeschäft beraten zu lassen. Ihr Kind kann den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Ein Tipp: Schuhe nachmittags kaufen, weil die Füße im Tagesverlauf wachsen. Die Turn- oder Hausschuhe, die ihr Kind in der Schule trägt, sieht man nicht jeden Tag, diese sollten bei der **regelmäßigen Kontrolle der Schuhgröße** jedoch nicht vergessen werden.

Der richtige Schulranzen

Endlich kann die erste greifbare Vorbereitung auf die Schule in Angriff genommen werden. Eltern und Großeltern freuen sich darauf, den Schulranzen anzuschaffen. In manchen Familien wird der Schulranzen zu Ostern verschenkt. Meistens haben die Eltern ihr Kind schon vorher heimlich ausgefragt, welcher Ranzen ihm am besten gefällt. Damit wird es dann überrascht.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, die oder den zukünftige/n Schüler/in in den Kauf einzubeziehen. **Dadurch kann sich ein Kind weiter auf die zukünftige Lebenssituation einlassen.** Nehmen Sie sich aber mindestens einen Nachmittag für einen Bummel durch die Fachgeschäfte Zeit und vergleichen Sie intensiv und in Ruhe Preise und Qualität. **Wichtig dabei ist:** Der Schulranzen muss sehr viel aushalten. Er wird bei Wind und Wetter getragen, auch einmal in die Ecke geworfen oder zum Spielen zweckentfremdet. Deshalb sollten Sie sich für einen Ranzen hochwertiger Qualität entscheiden. Auch LehrerInnen bestätigen immer wieder, dass Billigprodukte oft die Grundschulzeit kaum bis zur Mitte überstehen. Achten Sie daher beim Kauf unbedingt

Die Einstellung der Tragegurte sollte folgendermaßen sein:

- Ober- und Unterkante des Schulranzens sollten waagrecht verlaufen
- der Schulranzen sollte mit der Schulterhöhe des Kindes abschließen
- er sollte dicht am Körper getragen werden

darauf, dass der Ranzen der DIN-Norm 58124 entspricht oder die GS Plakette für geprüfte Sicherheit trägt.

Am besten wählen Sie einen Schulranzen mit **geringem Eigengewicht** aus. Als Faustregel dafür gilt: Mit Inhalt dürfen **zehn Prozent des Körpergewichtes** nicht überschritten werden. Schulranzen, die zu schwer sind und falsche Tragegewohnheiten der SchülerInnen können auf Dauer an der Wirbelsäule **schwere Schäden** hervorrufen. Deshalb muss auch die Einstellung der Tragegurte regelmäßig kontrolliert werden. Zu kurz eingestellte Gurte können zu einer Rundrückenbildung, zu lang gelassene Gurte zu einer Hohlrückenbildung führen.



„Paul soll seinen Schulranzen einräumen. Streiche die Dinge aus, die nicht hineingehören!“



Und noch ein paar Tipps:

- Achten Sie nach dem **Jahreszeiten- und Jackenwechsel** auf eine veränderte Tragegurteinstellung.
- Prüfen Sie einmal pro Woche mit Ihrem Kind im Schulranzen nach, ob sich **unnötiger Ballast** angesammelt hat.
- Wenn nicht ohnehin schon zahlreich vorhanden, sollte man **Rückstrahler oder Reflexfolien** am Schulranzen anbringen. Man kann die Reflexstreifen in jedem gut sortierten Nähbedarfsladen kaufen. Sie sind selbstklebend und besonders in der Herbst- und Winterzeit enorm wichtig für die Sicherheit Ihres Kindes!
- Sehr beliebt und von Verbrauchermagazinen mit dem Prädikat „Gut“ ausgezeichnet sind **ergonomisch geformte Schulranzen**. Solche Schulranzen besitzen eine sich dem Rücken anpassende ergonomisch geformte Rückenschale mit Netzabspannung und Beckenpolsterung. Sie garantieren eine große Armfreiheit und verhindern einen Wärmestau.

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen auch bald die ersten Hausaufgaben. Für die Eltern und vor allem für das Kind ist es wichtig, schon vorher zu überlegen: Wo werden wir später die Hausaufgaben erledigen? Dazu gibt es viele Möglichkeiten, die je nach Wohnsituation und Geldbeutel unterschiedlich ausfallen können.

Zuerst sollte sich die Familie überlegen, ob und wo sich Platz für einen **Kinderschreibtisch findet**. Meist wird der Schreibtisch in das Kinderzimmer gestellt. Wichtig ist dabei, dass Ihrem Kind genügend Raum zum Spielen bleibt und der Schreibtisch das Kinderzimmer nicht völlig dominiert. Trotz

Schule und Hausaufgaben steht schließlich das Spielen für die Erstklässler nach wie vor an erster Stelle. Und das wird sich auch später nicht so schnell ändern.

Überprüfen Sie daher genau, wie viel Platz im Kinderzimmer noch bleibt, wenn Sie sich Ihr Lieblingsmodell ins Kinderzimmer stellen. Eventuell kann man anderes, inzwischen überflüssiges Mobiliar oder Spielzeug aussortieren, um somit Platz für die veränderte Situation zu schaffen. Es gibt schmale und ausladende Schreibtischmodelle, die man auf die Platzsituation abstimmen kann. Zu empfehlen ist ein Schreibtisch mit geeigneter Arbeitsfläche, da so eine optimale Sitzhaltung unterstützt wird und die Wirbelsäule und der Bandscheibenapparat im **Sitzen bei geradem Rücken** am wenigsten beansprucht werden. Orthopäden empfehlen beim Lesen und Schreiben eine **Neigung von mindestens 16 Grad**.

Und mit dem Problem, dass bei solch einer Schräge sämtliche Stifte herunterrollen, sind die Hersteller schon fertig geworden. Man kann Schreibtische kaufen, die eine Auffangrinne für die Stifte haben. Wiederrum andere Modelle haben nur einen Teil des Schreibtisches mit einer Neigung versehen. Auch andere Hilfsmittel für die Hausaufgaben liegen dann gut bereit. Wenn der Tisch zudem **höhenverstellbar** ist, kann er immer dem momentanen Wachstum des Kindes angepasst werden.

Oft möchte das Kind zu Beginn lieber in der Nähe einer Bezugsperson am Esstisch sitzen und dort die Hausaufgaben erledigen. Das muss dann nicht bedeuten, dass man auf einen guten Sitzplatz verzichten muss. All diese Anforderungen kann auch ein ganz gewöhnlicher Esstisch erfüllen. Sie benötigen lediglich ein geneigtes Auf-

lagepult (42 x 50 Zentimeter). Auch hier ist eine flache Abbruchleiste als Stiftablege angebracht.

Es sei jedoch gesagt, dass Sie nach Möglichkeit einen **ruhigen Platz für den Schreibtisch** Ihres Kindes finden sollten. Die Konzentration wird durch jede Ablenkung beeinträchtigt. Früher oder später bleibt kaum eine Alternative zu einem eigenen Arbeitsplatz.

Der **Schreibtischstuhl** sollte ebenfalls **höhenverstellbar** sein. Jedes halbe Jahr sollte man bei Tisch und Stuhl prüfen, ob beides noch richtig eingestellt ist, da das Kind in der Zwischenzeit gewachsen sein kann. Außerdem ist es wichtig, dass der **Schreibtischstuhl** eine **federnde, höhenverstellbare** Rückenlehne hat, um den Rücken zu stützen. Ausreichende Beinfreiheit im Fußraum ist ebenso zu berücksichtigen. Eine **schräge Sitzfläche** kann dazu beitragen, eine gerade Haltung einzunehmen. Praktisch ist sie aber nur bei der vorderen Sitzhaltung, die beim Lesen und Schreiben eingenommen wird. Da man sich bei schräger Sitzfläche nicht zurücklehnen kann,

sollte die Sitzfläche des Stuhles beweglich sein. Einfacher und auf alle Stuhlformen anwendbar ist ein **Keilkissen**. Diese gibt es entweder aus Schaumstoff oder aufblasbar aus Plastik im Fachhandel .

Stifte und Mäppchen

Hier darf man nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern man sollte genau überlegen, was sinnvoll ist. Beliebt sind immer noch die so genannten Doppeldeckermäppchen, den LehrerInnen sind sie jedoch ein Graus.

Zum einen braucht ein Doppeldeckermäppchen viel Platz auf dem Arbeitstisch. Zum anderen ist es für die Kinder schwierig, in solch einem großen, unübersichtlichen Mäppchen Ordnung zu halten.

Besser geeignet sind **einstöckige Mäppchen**. Diese reichen völlig aus, um alle für die Schule erforderlichen Stifte Ihres Kindes unterzubringen. Darüber hinaus ist ergänzend auch ein **Schlammermäppchen** für weitere Hilfsmittel wie Schere oder Kleber sinnvoll.

So passen Sie Tisch- und Stuhlhöhe optimal an:

Körpergröße des Schülers in cm	Tischhöhe in cm	Sitzhöhe in cm
97–112	46	26
112–127	52	30
127–142	58	34
142–157	64	38
157–172	70	42
über 172	76	46

(nach der DIN/ISO-Norm 5970 für die optimale Tisch- und Sitzhöhe)



Fotolia_Christian Schwier

Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von der Lehrkraft. Das Mäppchen nach und nach weiter auszustatten (mit einem Zirkel, Geodreieck, etc.), ist sinnvoller, als es von Anfang an mit nicht benötigtem Schreibzeug zu überlasten. Achten Sie stattdessen lieber auf die Qualität der Stifte. Häufig abbrechende Buntstifte nehmen schnell die Freude am Malen oder Schreiben. Besonders zu empfehlen sind extra dicke Holzstifte, da diese äußerst stabil sind und den Erstklässlern die Stifthaltung erleichtern. Sie erlauben auch mehr Kreativität als beispielsweise Filzstifte, die zudem der Umwelt schaden. Auch beim späteren Kauf von Heften, Blöcken und weiteren Schreibutensilien sollten Sie auf den **Umweltaspekt** achten. Ihr Kind lernt, seine Umwelt zu schätzen, und hat das Gefühl, selbst etwas dafür tun zu können.

Linkshänder? So geht's leichter

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeinwissen. Allerdings haben Linkshänder es nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. In einem auf den

Einsatz der rechten Hand ausgerichteten Alltag bedeutet Linkshändigkeit für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen.

Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel **spezielle Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder. So haben z. B. Collegeblöcke mit Kopfschraube den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau anders herum angebracht. Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Und die Computermouse (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.

Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein wirklich **außergewöhnlich spannender Tag**. Eltern und Kinder sind an ihrem ersten Schultag sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie man diesen Tag gebührend feiert. Es ist schön, dass inzwischen fast alle Elternteile, die sich Urlaub nehmen können, dabei sind. Die ganze Familie, oft auch die Großeltern oder Paten nehmen an diesem besonderen Tag teil.

Als Eltern haben Sie vielleicht noch Erinnerungen wie Ihr erster Schultag damals ablief. Doch der Ablauf hat sich inzwischen verändert. Denn viele Grundschulen gestalten ganz individuell eine Einschulungsfeier. Beispielsweise versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Programm vorbereitet. Es werden Lieder gesungen, Gedichte über den Schulalltag vorgetragen und viele aufmunternde Worte von Lehrern und der Schulleitung gesprochen.

Nach dieser kleinen Feier werden die Kinder entweder von der Lehrkraft aufgerufen und mit den Verwandten ins Klassenzimmer geleitet oder sie orientieren sich mit ihren Eltern selbst anhand von Listen, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Danach gehen die Kinder zusammen mit ihrer Familie, ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer in den neuen Klassenraum. Nach einer kurzen Ansprache verlassen die Eltern das Klassenzimmer.

Die meisten Kinder denken, dass sie gleich am ersten Schultag Buchstaben schreiben lernen oder eine schwierige Rechenaufgabe lösen dürfen. Tatsächlich versuchen die LehrerInnen als Erstes, den Kindern Aufgaben zu geben, die sie schon sehr gut können. Deshalb werden die SchülerInnen zum Beispiel eher ein Arbeitsblatt zum Malen bekommen. Das Thema kann sich mit der Schultüte oder anderen für die Kinder wichtigen Themen innerhalb ihres neu begonnenen Schullebens befassen.

Bereits nach einer Stunde können die Eltern ihre Sprösslinge meist wieder von der Schule abholen, denn aller Anfang ist auch anstrengend. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, einen ereignisreichen oder feierlichen Tag für den Schulanfänger und die Familie zu gestalten.

Ob die Familie zusammen Essen geht, in einen Freizeitpark fährt oder einen Ausflug in der Umgebung macht, hängt auch von Ihrem Kind ab. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses unwiederbringbaren ersten Schultages. Fotos vom Profi werden noch in vielen Jahren im Fotoalbum bewundert.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert.

In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. In der Tat freuen sich die Erstklässler besonders auf den geheimnisvollen Inhalt und tragen ihre Schultüte ausgesprochen vorsichtig in die Schule und wieder nach Hause zum Auspacken.

Schultüten gibt es in den Monaten vor der Einschulung in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotz der **Angebotsvielfalt** ein anderer Trend. Dort besteht häufig die Möglichkeit, mit dem Kind gemeinsam ein Schultütenmodell auszusuchen und zu basteln. Meist stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz erhält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Früher wurde eine Schultüte voll gestopft mit Süßigkeiten, heute gehen Eltern zu einer gesundheitsbewussten Variante über. Der Inhalt besteht aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst und kleinen Schultensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto weniger ist oft mehr soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, Mal- oder Bilderbuch, T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Play-



Fotolia_Kzenon

mobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörbücher, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblingssüßigkeit Ihres Kindes, Gutschein für einen Ausflug, zum Beispiel in den Zoo. Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

Tip

- *Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine individuelle Schultüte!*
- *Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule! So hält die Freude länger an.*



Fotolia_ChristianSchwier

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der Grundschule?

„Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Es geht dabei vor allem darum, Wissenserwerb zu ermöglichen, Verstehen anzubahnen, Interessen zu entwickeln, soziale Verhaltensweisen sowie musische und praktische Fähigkeiten zu fördern und Werthaltungen aufzubauen.

[...] Die Grundschule erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag im Zusammenwirken mit anderen gesellschaftlichen Einrichtungen und vor allem mit dem Elternhaus. Die Grundschule als erste und gemeinsame Schule ist Lernort und Lebensraum für eine Schülerschaft von großer Heterogenität in

Bezug auf ihre familiäre, soziale, regionale und ethnische Herkunft sowie ihre individuellen Lern- und Leistungsdispositionen. Entsprechend unterschiedlich sind Vorerfahrungen, religiöse und ethische Orientierungen, Lernbedingungen und Leistungsvermögen sowie die geschlechtsspezifische Sozialisation.“

(Lehrplan für die bayerische Grundschule)

So lernt Ihr Kind zunächst einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem **Erlernen von Arbeitstechniken**, denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinen Schritten eingeübt werden. Zum Beispiel lernen die Kinder,

Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	In der bayerischen Grundschule gilt die nebenstehende Stundentafel. Der „Grundlegende Unterricht“ umfasst die Fächer Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht sowie Musik und Kunst. Die Lerninhalte dieser Fächer werden in 16 Wochenstunden vermittelt. In diesem Unterrichtsblock kombiniert die Lehrkraft konzentriertes Lernen mit Spiel-, Bewegungs- und Musikübungen. In dieser Phase hat die Lehrkraft die Möglichkeit, den 45-Minuten-Takt, der den Schultag gliedert, variabel zu gestalten. Bis zum Ende des „Erstunterrichts“ der ersten und zweiten Klasse lernt Ihr Kind, kleine Texte sinnentnehmend zu lesen und selbst zu verfassen. Ihr Kind kennt den Zahlenraum bis 100 und kann darin einfache Plus-, Minus-, Mal- und Geteiltaufgaben rechnen.
Religion/Ethik	2	2	3	3	
1. Fremdsprache	–	–	2	2	
Deutsch	Grundlegender Unterricht 16 Wochenstunden		6	6	
Mathematik			5	5	
Heimat- und Sachkunde			3	4	
Musik			2	2	
Kunst			1	1	
Werken/Textiles Gestalten	1	2	2	2	
Sport	2	3	3	3	
Förderunterricht	2	1	1	1	
gesamt	23	24	28	29	

wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin werden der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt. Geregelt ist der Lehrstoff über einen Lehrplan. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und **das Lerntempo des einzelnen Kindes** weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt. Ideal ist eine Mischung aus offenen Unterrichtsphasen – die von den Schüler(inne)n selbst mitgestaltet werden können – und traditionellen Lehrmethoden. Denn **Kinder wollen lernen, etwas leisten und sich über ihre Erfolge freuen.**

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleitung individuell gestaltet. In der Regel liegen die Hauptfächer in der Hand der Klassenlehrkraft. Der Vorteil: Eine feste Bezugsperson kann individuell auf die Lernvoraussetzungen Ihres Kindes eingehen.

Ankerpunkte im Tagesablauf sind meist **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. Hier kann ein **Begrüßungslied** gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber ein wichtiges Anliegen angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an.

Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin oder der Lehrer nach pädago-

Info

„Flexibile Eingangsstufe“

Bei dem Konzept der flexiblen Eingangsstufe handelt es sich um einen Modellversuch, der dem Grundgedanken folgt, dass Kinder individuell gefördert werden müssen. Diese Idee wird bereits seit einem vorbereitendem Schuljahr 2009/2010 in Bayern durchgeführt. Das sieht konkret so aus: Die Jahrgangsstufen 1 und 2 werden zusammengefasst und jahrgangstufenübergreifend unterrichtet. Zum einen durchlaufen alle Schüler aufeinander aufbauende Kursbausteine, zum anderen gibt es ein Thema für alle, wobei aber die dazugehörigen Aufgaben verschiedene Schwierigkeitsgrade aufweisen. Das auf individuelle Förderung aufbauende Konzept wird so den unterschiedlichen Leistungsständen der Schulanfänger gerecht. Alle Kinder verfügen mit Beginn der 3. Klasse über die erforderlichen Kompetenzen. Die Grundschulzeit kann je nach Verweildauer in der Eingangsphase drei bis fünf Jahre dauern. Der Modellversuch endet zum Schuljahr 2012/2013.

gischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler(innen) entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen.

Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen

Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Offene Unterrichtsformen unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler(innen) und die Lehrkraft aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf **besonderen Förderbedarf** eingehen.

Info

Wenn Schüler nicht mehr am Schulunterricht teilnehmen möchten, gibt es verschiedene Möglichkeiten, einer solchen Entwicklung entgegenzusteuern. Wenn sich die Situation nach Gesprächen mit Klassenlehrern und Schulpsychologen nicht verbessert, sollten Sie über eine Alternative nachdenken – beispielsweise eine Fernschule. Jeder Schüler bekommt dabei bestimmte Lernaufgaben von seinen Lehrern gestellt, die er von zuhause aus binnen einer Woche löst. Danach wird alles korrigiert und in der Folgewoche kommt neues Lernfutter an. Die Schüler stehen also im ständigen Kontakt zu ihren Lehrkräften und werden zu selbstständigem Arbeiten angehalten. Wenn die Schüler schließlich soweit sind, können sie einen staatlich anerkannten Schulabschluss absolvieren.

Jahgangskombinierte Klassen

Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es in Schwabach an der Christian-Maar-Schule, an der Johannes-Helm-Schule und an der Luitpoldschule jeweils zwei jahgangskombinierte Klassen 1./2. Jahrgang. Zum Schuljahr 2011/2012 wurde an der Christian-Maar-Schule im Schwabach eine Jahrgangskombinierte Klasse 3/4 eingerichtet. Das Lernen in jahgangsheterogenen Gruppen entspricht dem Lernen im Alltag, etwa in der Familie oder im Freundeskreis.

Die Altersmischung – den Kindern ist dies aus dem Kindergarten bekannt und vertraut – ermöglicht dem Kind vielfältige Erfahrungen als „Lehrender“ und „Lernender“ und leistet dadurch einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung seiner Persönlichkeit.

Das pädagogische Konzept der jahgangskombinierten Klassen hat sehr viele weitere Vorteile. Verschiedene Lehrplaninhalte werden parallel angeboten, so können Kinder individuell dem Leistungsstand gemäß arbeiten. Die Schüler profitieren aufgrund der erforderlichen parallelen Planung verschiedener Lernprozesse von einem besonders differenzierten und individualisierten Unterricht. Soziale Lernprozesse werden durch das gemeinsame Lernen von Kindern verschiedenen Alters besonders gefördert.

Die Schüler finden sich durch einen häufigen Wechsel der Lerngruppen und Lernpartner immer wieder in neuen Rollen ein und entgehen dadurch der Gefahr einer starren Rollenverteilung. Offene Unterrichtsformen wie Frei-, Wochenplan- oder Projektarbeit unterstützen die Selbststän-

digkeit der Kinder. Begabte Kinder können durch die Jahrgangskombination zwei Schuljahre in einem Jahr durchlaufen. Kinder mit Lernproblemen und Entwicklungsverzögerungen können die jahgangskombinierte Klasse drei Jahre lang besuchen.

Fremdsprachen lernen

Sprachen öffnen das Tor zur Welt! Seit einigen Jahren sieht der Lehrplan vor, dass sich die Schüler ab der 3. Klasse mit einer Fremdsprache vertraut machen. In Bayern handelt es sich hierbei fast ausschließlich um Englisch. Ihr Kind lernt dabei auf kindgerechte Art die neue Sprache und Kultur kennen.

Hier stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Anstatt Grammatik zu pauken, üben die Schüler kleine Sätze und Phrasen ein und wenden diese in Dialogen oder kleinen Theaterstücken ein. Anhand von Bildern oder konkreten Dingen lernen sie spielend Vokabeln und bauen sich so einen soliden Grundstock auf.

Die Schwerpunkte sind damit in erster Linie der Aufbau von Hörverstehen und mündliche Kommunikationsfähigkeit. Das

TIPP

Nutzen Sie das breite Angebot an Medien zu diesem Thema.

„Start English with a song“: eine CD mit Liedern zum Mitsingen (ab 5 Jahren)

„Englisch – keine Hexerei“: spielend Vokabeln lernen mit den Geschichten über zwei junge Hexen (für Grundschüler)

erfolgt durch ganzheitliches, erlebnisorientiertes und musisch ausgerichtetes Lernen mit allen Sinnen. Die Schüler sollen einen produktiven Wortschatz verwenden und diesen in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen üben und vertiefen. Allerdings erhalten die Kinder in diesem Unterricht keine Noten, da die Freude am Erwerb einer ersten Fremdsprache nicht durch Leistungsdruck getrübt werden soll.

Es hat sich gezeigt, dass die Schüler mit viel Interesse und Leistungsbereitschaft an diese neue Herausforderung herangehen. Mit Spaß und Elan legen sie hier ein sehr nützliches Fundament in der englischen Sprache, das ihnen später an einer weiterführenden Schule sehr hilfreich sein wird. Ist man mit den Grundlagen vertraut, fällt das Lernen später viel leichter.

Leistungsbewertung in der Grundschule

In den ersten drei Zeugnissen, das heißt im Halbjahres- und Jahreszeugnis der 1. Klasse und im Halbjahreszeugnis der 2. Klasse, erhalten die Kinder keine Ziffernnoten, sondern Berichte über das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten. Das Sozi-

alverhalten wird nach den Punkten soziale Verantwortung, Konfliktverhalten, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit bewertet. Bezüglich des Lern- und Arbeitsverhaltens wird besonderes Augenmerk auf das Interesse, die Motivation, die Konzentration, die Ausdauer und die Lern- und Arbeitsweise gelegt. Weiter beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kindes und seine Lernfortschritte in den unterrichteten Fächern. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weiter gefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden.

In der ersten Jahrgangsstufe schreiben die Kinder keine Probearbeiten. Unbenotete Leistungserhebungen sollen als Anreiz zum Weiterlernen empfunden werden.

Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen Beobachtungsbogen zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen.

Mit Beginn der 2. Klasse geht der oder die LehrerIn langsam mit bewertenden Rück-



Praxis für
Logopädie

Sabine Graßler
Ostring 16 • 91154 Roth

☎ (0 91 71) 85 12 55 • Fax 85 12 56
info@logopädie-graßler.de • www.logopädie-graßler.de
Termine nur nach tel. Vereinbarung

► Behandlung aller Störungsbilder ► Besondere Therapieangebote

- Elektrotherapie bei Dysphonie und Facialsparse
- Einsatz des PC-Programms AUDILOG (u. a. zur Behandlung von Störungen der ZAV)
- LSVT®-gestützte Therapie bei Morbus Parkinson
- Endoskopische Schluckuntersuchung (in Kooperation mit einem ortsansässigen HNO-Arzt)

► Privat und alle Kassen

► Hausbesuche

► Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Internet-Seite

meldungen über zur Benotung. Im folgenden Jahreszeugnis werden schriftliche, mündliche und praktische Leistungen benotet. Probearbeiten werden nicht vorher bekannt gegeben. Jedoch achten die Lehrkräfte darauf, dass nicht mehr als zwei Arbeiten pro Woche geschrieben werden.

Hausaufgaben

Hausaufgaben werden bei Schüler(inne)n zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrer(innen) ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können.

Aber wie lernt man, Hausaufgaben zu machen? Zuerst müssen Sie mit Ihrem Kind herausfinden, wann der beste Zeitpunkt dafür ist. Das Kind braucht nach der Schule eventuell erst einmal eine Verschnaufpause, um sich zu erholen, und es wird auch bald einsehen, dass der Abend eher

ungeeignet ist für konzentriertes Arbeiten. Dennoch sollten Sie versuchen einen festen Zeitpunkt einzuplanen. Wünschenswert ist es, dass Ihr Kind seine Aufgaben möglichst selbstständig erledigt. Doch in der ersten Zeit kann es schon mal vorkommen, dass Ihr Kind zu Ihnen kommt mit den Worten: „Mama, ich kann das nicht!“ Jetzt ist es wichtig, dass Sie in dieser Situation Unterstützung bieten, sich aber dennoch nicht zu einer Dauerbetreuung hinreißen lassen. Hier einige Tipps, wie Sie Ihr Kind zur Selbstständigkeit führen:

- Machen Sie Ihrem Kind klar, dass Sie ihm die Lösung der Aufgaben zutrauen, aber auch für Fragen zur Verfügung stehe.
- Lassen Sie Ihr Kind selbstständig weitermachen, wenn Sie das Gefühl haben, dass es so zurechtkommt.
- Bieten Sie an, die Aufgaben am Ende zu kontrollieren.
- Loben Sie Ihr Kind zwischendurch für richtige Lösungen. Das motiviert!
- Versuchen Sie Ihr Kind bei Schwierigkeiten so anzuleiten, dass es allein auf den Lösungsweg kommt, und geben Sie nur dann konkrete Hinweise, wenn es sich in einer Aufgabe verrannt hat.



Praxis für
**Logopädie &
Lerntherapie**

Jürgen Schneider, Logopäde

Kompetenz in Sprache, Sprechen, Schlucken, Stimme und Hörwahrnehmung.

Logoartis bietet Ihnen:

- Behandlung aller Störungsbilder
- Therapien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – auch Hausbesuche nach Verordnung möglich
- Abwechslungsreiche und kreative Behandlungsmethoden
- Kompetente Beratung und Betreuung

Informationen, Anmeldung und Terminvereinbarung:

Am Bierweg 1 | Tel.: 09170 94 34 64 | praxis@logoartis.de
90596 Schwanstetten | Fax: 09170 94 34 65 | www.logoartis.de

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen. Für die Morgenbetreuung vor der regulären Schulzeit stehen bei Bedarf ab 7.30 Uhr Lehrkräfte zur Verfügung. Diese Aufsicht wird von der Schule organisiert und kostet Sie kein Geld.

Viele Schulen bieten die sogenannte Mittagsbetreuung bis etwa 14.30 Uhr an. Über die jeweiligen Kosten und Leistungen werden Sie bei der Schuleinschreibung genauer informiert. Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt vorsorgen.

Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich schon ein halbes Jahr vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einem geeigneten Hortplatz für Ihr Kind umschauen. Im Hort wird Ihr Kind außerhalb der Schulstunden betreut, es kann darüber hinaus bei der **Hausaufgabenbetreuung**, beim Mittagessen und bei

Freizeitaktivitäten mit gleichaltrigen Kindern teilnehmen. Vor allem die Ferienzeit ist in den meisten Horteinrichtungen bis auf drei Wochen im Sommer vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten. Die Gebühren richten sich nach dem Betreuungsumfang. Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel durch eine Tagesmutter oder indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.

Info

Die Aufsichtspflicht der Lehrkräfte umfasst den Zeitraum 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn, während des Unterrichts und während der Pausen. Sie endet dann, wenn Ihr Kind das Schulgelände verlässt.

**Beratungsstelle für
Erziehungs-, Familien-
und Lebensfragen**
Telefon (09171) 4000

**Diakoniestation/
Familienpflegestation**
Telefon (09122) 635900

**Suchtberatung/
Beratungsstelle für
Glücksspielsucht**
Telefon (09171) 9627-0

**Kirchliche Allgemeine
Sozialarbeit (KASA)**
Telefon (09122) 9256-335

**Jugendsozialarbeit
und offene
Ganztagsschule**
Diakonie als kompetenter
Partner an Schulen
Telefon (09122) 9256-311



Diakonie 
Roth-Schwabach

www.diakonie-roth-schwabach.de

**Nähe.
Das heißt den
Nächsten sehen.**

Die Gesundheit Ihres Kindes

Gesunde Ernährung

An erster Stelle steht am Morgen vor dem Schulanfang **das Frühstück**. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können, als andere, die etwas gegessen haben.

Ein Frühstück mit Milch, einem Käsebrod oder einem Müsli macht Ihr Kind fit und gibt die nötige Energie für spannende Schultage. Auch in der Pause darf eine Por-

tion Milch nicht fehlen. Denn es gilt: **Milch drin, gut drauf**. Neben Vollkornbrot und Äpfeln zählen an vielen Schulen gekühlte Milchprodukte zu den Rennern, denn

Tip

Fast alle Schulranzen haben getrennt vom Hauptfach ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.

- Spezialsprechstunde für ADHS-Kinder (Aufmerksamkeitsstörung und Hyperaktivität)
- Alle 14 Vorsorgeuntersuchungen (von der Geburt bis zum 18. Lebensjahr)
- Entwicklungs- und Einschulungsuntersuchungen
- Ultraschalluntersuchungen inklusive Säuglingshüfte, ZNS und Schilddrüse
- Asthmadiagnostik und -therapie (DMP)
- Allergiediagnostik und -therapie, inkl. Rhinomanometrie, Hyposensibilisierungen
- Sehtest und Hörtest – Amblyopie-Screening
- EKG und Lungenfunktionsuntersuchungen



Dr. med. Ronny Jung

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Kugelbühlstr. 2 A • 91154 Roth
Fon: 09171 – 6400 • Fax: 09171 – 2865

Sprechzeiten
Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr
Mo – Mi u. Freitag 15.00 – 18.00 Uhr

www.doc-for-kids.de

Kinder lieben Schokomilch und Trinkjoghurts. Milch bietet von Natur aus viele Vitamine und Mineralstoffe. Mit keinem anderen Lebensmittel kann Ihr Kind so leicht Calcium aufnehmen. Auch Eiweiß, Phosphor, Zink, Jod und die Vitamine B1 und B2 machen die Milch zum wichtigen Nahrungsmittel.

Es ist immer noch nicht hinreichend bekannt, wie wichtig ausreichend Flüssigkeit vor allem in leistungs- oder stressbetonten Situationen ist. Gemeint sind damit aber keineswegs süße Sprudel und Mixgetränke. Zu Hause sollten Sie Ihrem Kind schon vor der Einschulung regelmäßig ein großes Glas Wasser oder mit Wasser gemischten Saft zum Trinken geben. Für die Schule stellen Sie am besten ab Schulbeginn eine Flasche zum Mitnehmen bereit. Geben Sie Ihrem Kind eine ausreichende Menge stilles Wasser, Mineralwasser, Tee- oder Saftmischungen mit in die Schule. Achten Sie bitte bei der Zusammenstellung des Pausenbrotes auf eine abwechslungsreiche Kost.

Wenn Sie beobachten, was die Hausmeister der Grundschule an Müll nach einer Pause auf dem Schulhof zusammensuchen müssen, wären Sie erstaunt. Obwohl die Schulleitung an Elternabenden auf umwelt-

gerechte Verpackung hinweist, gibt es Mengen von Trinktüten aufzulesen. Deshalb verstärkt die Bitte: Kaufen Sie Ihrem Kind eine **Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotdose**, die genügend Platz für ein Brot und ein Stück Obst bietet!

Sieht mein Kind wirklich gut?

Lernschwächen können mit dem schlechten Sehen Ihres Kindes zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt.

Schlechte Noten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Das schlechte Zeugnis entsteht möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folgend haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn, wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.



Stefanie Metty
staatl. geprüfte Diätassistentin

**Kompetent beraten
bewusst ernähren
besser leben**

2010
Zertifiziertes Mitglied im
Verband der Diätassistenten
VDDA e.V.

Beratung bei:

- Übergewicht
- Ernährung bei Krebserkrankungen
- Nahrungsmittelunverträglichkeit
- Allergien
- Kinder- und Säuglingsernährung
- Präventionsarbeit
- Therapie bei Ess-Störungen



Phone: 09122 - 89 62 19
Mobil: 0176 - 23 91 97 79
E-Mail: steffi_metty@hotmail.com

www.ernaehrungsberatung-stefanie-metty.de

Krankenkassen bezuschussungsfähig

Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Schwachsichtigkeit bleibt.

Es wird außerdem dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen für Kinder teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehens. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

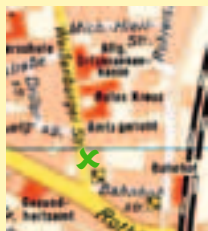
Hörprobleme bei Schulkindern

Hörprobleme bei SchülerInnen sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und

Stress. „Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird und können nicht entsprechend reagieren. In diesen Fällen wird für Lehrer und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt. **Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung** im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen und im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.



Weißenburger Str. 2
91126 Schwabach
Tel: 09122/ 2041
Fax: 09122/ 16190



Dr. med. Arne Kraus

Facharzt für Hals-, Nasen-, und
Ohrenheilkunde

Belegarzt am Stadtkrankenhaus

- ambulante Operationen
- Laserchirurgie und Radiofrequenzchirurgie
- Allergiediagnostik und -therapie
- Schlaf - Apnoe - Diagnostik und Schnarchtherapie
- Neugeborenen - Hörscreening
- Hörgeräteanpassung und Betreuung
- Tinnitus - Therapie
- Röntgen und Ultraschall

Silke Brandes vom Forum Besser Hören: „Im ersten Schritt müssen Eltern wie LehrerInnen gleichermaßen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Hörens aufbauen. Ist dieses Bewusstsein schließlich vorhanden, fällt der zweite Schritt meist leichter: Bei einem Großteil der Kinder mit Hörminderungen empfiehlt sich die Anpassung eines Hörsystems. Je früher diese Anpassung erfolgt, desto größer ist die Chance auf eine Korrektur der Hörminderung.“ Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen. Eine Liste mit Tipps, Kontaktadressen und Buch-Empfehlungen rund um das Thema

kann kostenlos beim Forum Besser Hören in Hamburg angefordert werden.

Kontakt: Forum Besser Hören

Spadenteich 1,
20099 Hamburg
Tel.: 040 284013-50, Fax: 040 284013-40
E-Mail: info@forumbesserhoeren.de
Internet: www.forumbesserhoeren.de

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahn-

Dr. Jürgen Kaul
Zahnarzt

Dr. Ana Kaul
Kieferorthopädin

Nördlinger Straße 2
91126 Schwabach
Telefon 09122-873688




arztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden. Wenn Sie die folgenden **Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs** beachten, wird der Zahnarztbesuch ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.
- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der Kinder.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer / Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.
- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unbewussten durch Wiederholungen weiter verankert.

Buchtipps: Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin: „Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss“. Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.

Gesunde Zähne – gesunde Kinder: Mit diesem Motto macht die Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e. V. (LAGZ) darauf aufmerksam, dass die Vermeidung von Krankheiten durch gezieltes Vorbeugen ab dem Kindergarten eine wichtige Rolle spielen muss!

Zusammenarbeit Schule–Zahnarzt: Die LAGZ ist ein Zusammenschluss der zahnärztlichen Körperschaft in Bayern und aller gesetzlichen bayerischen Krankenkassenverbände. Sie ist vom Gesetzgeber mit der flächendeckenden zahnärztlichen Gruppenprophylaxe betraut. Ehrenamtliche LAGZ-Zahnärzte(innen) besuchen alle Schulklassen bis zur Jahrgangsstufe 6 einmal jährlich. Wichtig ist die Einbindung der Eltern, der Lehrkräfte und Elternbeiräte. Grundlage für eine stabile Mundgesundheit sind vier Säulen: perfekte Mundhygiene, zahngesunde Ernährung, Verwendung einer fluoridhaltigen Zahncreme, halbjährlicher Vorsorgebesuch beim Zahnarzt.

Aktion „Löwenzahn“

Prävention lohnt sich! Um die halbjährlichen von den Krankenkassen finanzierten Vorsorgeuntersuchungen beim Hauszahnarzt zu fördern, wurde gemeinsam mit dem Bayerischen Kultusministerium seit dem Schuljahr 1997/1998 für alle bayerischen Grund- und Förderschulen die **Aktion „Löwenzahn“** ins Leben gerufen.

Die Aktion ist so erfolgreich, dass mit Stolz behauptet werden kann, dass Bayerns Kinder in ganz Deutschland die gesündesten Zähne haben. Um diesen Erfolg zu halten und noch weiter zu verbessern, wird die Aktion auch im laufenden Schuljahr fortgeführt.

Ablauf:

Alle Schulkinder erhalten am Beginn des Schuljahres von der Schule einen **Eltern-Motivationsbrief mit zwei „Löwenkarten“** für zwei halbjährliche Zahnarztbesuche. Die Eltern werden gebeten und aufgefordert, mit ihren Kindern zweimal jährlich zu ihrem Hauszahnarzt zur Untersuchung zu gehen. Die „Löwenkarten“ werden beim Zahnarztbesuch in der Praxis vorgelegt und nach der Untersuchung abgestempelt. Die Kinder nehmen diese Karten mit in die Schule und werfen sie in eine Sammelbox. Die Schulen mit den meisten Karten im Verhältnis zur Schülerzahl erhalten Geldpreise.

Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e. V. (LAGZ),
Fallstr. 34, 81369 München, Zahnärzterhaus, Tel.: 089/7233981, Fax 089/7235701
E-Mail: LAGZ-Bayern@t-online.de
Internet: www.LAGZ.de

Was macht ein Kieferorthopäde?

Schiefe Zähne und ein falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit Ihres Kindes. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darmerkrankungen und vieles mehr. Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen und kann zum Beispiel mit dem Einsatz einer Zahnspange die Stellung von Kiefer und Zähnen korrigieren.

Vorab ist Ihre Beobachtungsgabe gefragt. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen

- Schnarchen, Knirschen und Zähnepressen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auffangen und beheben. Dabei formt zum Beispiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und eine Zahnentfernung ist meist nicht notwendig. Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu einer guten Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

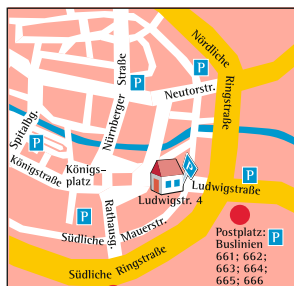
Was tun bei Krankheit oder Unfall?

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein einfacher Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen. Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig, oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte. Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte werden zu Hause oder in der Arbeit verständigt und ein zuständiger Arzt steht zur Verfügung.

KIEFERORTHOPÄDISCHE PRAXIS DR. LUDWIG WÖRNER ROTH



HAUPTSTR. 34 - 91134 ROTH - TELEFON (09171) 60414 - WWW.KIEFERORTHOPAEDIE-WOERNER.DE



Ludwigstraße 4
91126 Schwabach
Tel.: 09122 | 14 14 0
www.dr-hertzberg.de

Sprechstunde nach
Terminvereinbarung
Montag – Freitag
8⁰⁰ Uhr – 11⁰⁰ Uhr
14⁰⁰ Uhr – 17⁰⁰ Uhr
Mittwoch Nachmittag
keine Sprechstunde

Dr. med. Holger Hertzberg

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin | Neonatologie

- Alle 14 Vorsorgeuntersuchungen (von der Geburt bis zum 18. Geburtstag)
- Impfsprechstunde (auch für Familienangehörige)
- Asthmediagnostik und -therapie (DMP)
- Lungenfunktionstest
- Ultraschalluntersuchungen
- EKG
- Sehtest und Hörtest
- Entwicklungs- und Einschulungstests
- Allergiediagnostik und -therapie
- Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL)
- Sozialpädagogische Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, sowie ihren Eltern und Familien

Ein Blick ins Innenleben

Anlaufschwierigkeiten?

Viele Kinder haben zu Beginn ihrer Schullaufbahn Schwierigkeiten, sich in der neuen Situation zurechtzufinden, sich der Umgebung anzupassen und das Lernpensum zu bewältigen. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein. Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags seinen eigenen Rhythmus.

Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, wenn jedoch die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden ist, dann wird sich Ihr Kind langsam, aber sicher in seinen Problembereichen verbessern. Wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind trotz längerer Anstrengung und Bemühung nicht mehr aus seinen

Problemen herausfindet oder gar Schullängste entwickelt, sollten Sie sich Hilfe suchen. Es gibt ein vielfältiges Angebot an ärztlicher, therapeutischer und psychologischer Unterstützung, das Sie in solchen Situationen in Anspruch nehmen können. Scheuen Sie sich nicht davor – weit mehr Kinder, als Sie denken, sind betroffen.

Lernprobleme – kein Grund zur Panik

Ganz natürlich haben die meisten Kinder – bezogen auf die Unterrichtsfächer – bestimmte Vorlieben und Abneigungen: Das eine Kind löst in Kürze die kniffligsten Rechenaufgaben, tut sich aber beim Lesen sehr schwer. Ein anderes ist sehr musikalisch und hat aber Angst vor Diktaten. Wieder ein anderes Kind schreibt mit Freude lange Aufsätze und verzweifelt aber bei Geometrieaufgaben. Jedes Kind hat seine Schwächen und Stärken, dessen muss man sich bewusst sein.

Praxis für Heilpädagogik und Frühförderung
Legasthenie -Therapie

Barbara Wittmann / Hedwig Waldmüller



Hilpoltsteiner Str. 57
91154 Roth

Fon: 09171 - 98 11 44
Fax: 09171 - 98 90 465

E-Mail: heilpaed.wittmann@web.de

www.heilpaedagogik-roth.de



Fotolia_Junamarina

Aber bevor die Schwierigkeiten zu groß werden und die Lücken im Wissen nicht mehr zu schließen sind, sollten Sie eingreifen. Gezieltes Üben und individuelle Förderung können dabei schnell eine Wirkung zeigen. Achten Sie auch auf Angebote verschiedener Nachhilfestudios und Lerninstitute, die Sie sicher in Ihrer Umgebung finden. Handeln Sie jedoch nicht zu vorschnell, sondern versuchen Sie den Problemen zunächst einmal auf den Grund zu gehen. Woher stammen die Schwierigkeiten beim Kind? Gespräche mit dem Kind oder der Lehrerin/dem Lehrer können sehr hilfreich sein.

Vermuten Sie bei Ihrem Kind eine Lernschwäche wie zum Beispiel die LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche), sollten Sie das Gespräch mit der Schulpsychologin/dem Schulpsychologen suchen. Er kann die Situation beurteilen und gegebenenfalls Therapiemaßnahmen vorschlagen. Aber auch mit einer Lernschwäche kann Ihr Kind das Schulleben gut meistern, denn die Kinder verfügen über die gleiche Intelligenz wie Gleichaltrige und haben nur eine andere Art zu lernen.

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt.

Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jede einzelne Begabung zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer und die Schulpsychologin/der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.

Was ist ein Logopäde?

Logopädie ist ein Therapiebereich, der sich mit Beeinträchtigungen in der Kommunikationsfähigkeit beschäftigt. Gerade bei der Sprachentwicklung können Probleme auf-

Wir sind gerne für Sie da!

PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

Claudia Kraus

Staatl. anerk. Logopädin

Flurstraße 17
91161 Hilpoltstein
Tel.: 09174 49760
Fax: 09174 491092

www.logopaedie-praxis.de
kraus@logopaedie-praxis.de

Behandlungen von:

- Sprach- und Sprechstörungen
- Stimmstörungen
- Schluckstörungen
- Hörstörungen
- Redeflussstörungen
- Lese- und Rechtschreibschwäche



INDERDISZIPLINÄRE PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE & LOGOPÄDIE

Gesundheitszentrum · Regelsbacher Str. 9
91126 Schwabach
Tel.: 09122 8871497
Fax: 09122 8871498

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE



Penzendorfer Str. 29
91126 Schwabach
Tel.: 09122 889422
Fax: 09122 889423

ergo-logo-engels@t-online.de www.engels-ergotherapie.de engels.ergotherapie@t-online.de
Wir behandeln alle Formen von Entwicklungsrückständen

treten. In diesen Fällen ist ein Logopäde der richtige Ansprechpartner. Wenden Sie sich an ihn, wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind undeutlich, wenig und ungern spricht oder bestimmte Laute nicht bilden kann. Je früher man Sprachstörungen diagnostiziert, umso besser sind die Heilungschancen. Mit der richtigen Förderung und Behandlung einer Sprachstörung erleichtern Sie Ihrem Kind den Schulalltag ungemein und schaffen die Grundlage dafür, dass es später eine ganz normale Schullaufbahn durchlaufen kann.

Ergotherapie

Für Kinder mit erheblichen Entwicklungsstörungen empfiehlt sich der Besuch bei einem Ergotherapeuten. Dort bekommen auch Kinder mit besonderen Verhaltens-

auffälligkeiten, Lernschwierigkeiten oder ADS Unterstützung.

Die Ergotherapie versucht die Krankheitsbilder mittels Beschäftigungsmaßnahmen zu heilen. In Einzel- oder Gruppensitzungen setzt sich das Kind mit verschiedenen Techniken, Materialien oder Geräten auseinander und verbessert so die geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Im Laufe der Therapie sollen Selbstbewusstsein und Körpergefühl gefördert werden, um zur selbstständigen Handlungsweise zu führen.

Buchtipp: „Nick und die Ergotherapie“

Die Geschichte von Nick erzählt von seinem ersten Besuch beim Ergotherapeuten und nimmt damit den kleinen Patienten die Angst.

Praxis für Ergotherapie

- *Sensorische Integrationstherapie*
- *Schul- und Lernschwierigkeiten*
- *Hirnleistungssteigerung*
- *Hand- und Spiegeltherapie*
- *Behandlung von Erwachsenen und Kindern*
- *Hausbesuche*

Sieglinde **Lugbauer**

Altstadtring 25
91161 Hilpoltstein
Tel.: 09174 49900
Fax: 09174 492942
ergohip@t-online.de



Fotolia_Gorilla

Was neben der Schule wichtig ist

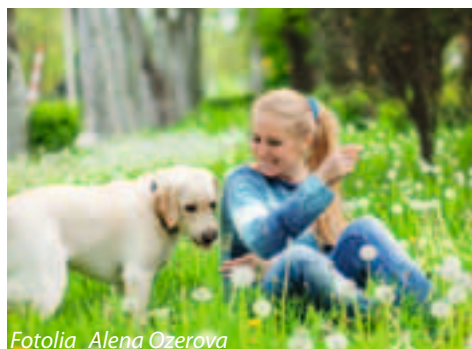
Der freie Nachmittag – Stressabbau

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können. Deshalb sollten die Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Erstklässler **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**.

Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Sicher ist es schön, wenn man nach den Hausaufgaben ein Treffen mit einer befreundeten

Familie vereinbart. Doch wird eine Vereinbarung zu einem psychischen Druck während der Hausaufgaben, wenn ein genauer, recht knapp bemessener Termin folgen soll. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarkindern vor dem Haus verdient? Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind noch genügend aufnahmebereit für die Anforderungen der Schule ist. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Anforderungen sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Um sich am Nachmittag entspannen zu



Fotolia Alena Ozerova

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt. Problemkinder werden oft ruhiger und ausgeglichener.

Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen. Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt aber letztendlich immer bei den Eltern.

können, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes. Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Aus Toben gönnen.

Manche Kinder brauchen aber auch Zeit, ganz für sich im Kinderzimmer herumzuwerkeln, sich sozusagen langsam von der angespannten Konzentrationsphase zu erholen. Ein Kind, das sich an einem Nachmittag gut erholen, entspannen, austoben und spielen konnte, wird frisch gestärkt und mit neuem Elan an den nächsten Schularbeitstag gehen können.

Musik, Sport und Freizeitangebote

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten, an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen

dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird. Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument für jedes Alter zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.



Fotolia_Alena Ozerova



Werner Heinzl

staatl. gepr. Musiklehrer

- Gitarre
- Blockflöte

Lilienweg 3
90530 Wendelstein
Tel.: 09129 9277
Fax: 09129 9649

Bei uns gibts´ s alle Instrumente,
Noten & Unterricht!



Boxlohe 4 • Schwabach
Telefon: 09122 / 8 61 00
Telefax: 09122 / 1 28 30

Sport hält fit

Sportliche Betätigung wirkt sich ebenso positiv auf die körperliche Entwicklung wie auf die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes aus. Sie entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern, schafft körperlichen und emotionalen Ausgleich, schult Ausdauer und koordinative Fähigkeiten. Zudem leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Gemeinschaftserziehung und zum fairen Miteinander. Bereits im Vorschulalter bieten zahlreiche Vereine einen ersten Zugang zu verschiedensten Sportarten an. In kindgemäßer und spielerischer Weise werden technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten geschult.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Fahrrad zu: Das Kind bekommt frische Luft, Bewegung und der Gleichgewichtssinn wird geschult. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von eigener Mobilität: es kann zu Freunden in der Nachbarschaft oder mit Ihnen auf einen Ausflug fahren.

Freie Zeit ist Freizeit

Ausgleich zum neuen aber anstrengenden Schulalltag bieten auch gemeinsame Unternehmungen mit der Familie. Die **Freizeitgestaltung** sollte den Bedürfnissen aller Familienmitglieder gerecht werden. Erholung wird aus unterschiedlichen bewusst ausgewählten Aktivitäten geschöpft: Radtour, Museumsbesuch, Freibad, Wanderung, Ausflug. Wählen Sie aus den vielfältigen Möglichkeiten jene aus, die dem Bedürfnis nach Erholung gerecht wird. Auch in unmittelbarer Nähe finden sich zahlreiche Erholungsmöglichkeiten. In der Freizeitgestaltung werden auch die Gleichaltrigen immer wichtiger. Einen Ort, um betreut,

aber ohne Eltern, mit Freunden zusammen zu sein und die Freizeit zu verbringen, bieten **Kinderzentren und Jugendtreffs**.

Bibliotheken – der etwas andere Zeitvertreib

Waren Sie schon einmal mit Ihrem Kind in einer Bibliothek? Beinahe jede Stadt hat wenigstens eine kleine Stadtbücherei. Hier findet sich eine riesige Auswahl an Kinderbüchern für jede Altersgruppe und Ihr Kind kann selbst entscheiden, welches Buch es gerne ausleihen möchte. Sie sparen damit Geld und können gleichzeitig die Sprachentwicklung Ihres Kindes beim gemeinsamen Lesen fördern. Eine erschreckende Studie hat ergeben, dass Erstklässlern, die vor ihrer Einschulung noch nie ein Buch in den Händen gehalten haben, das Lernen der Sprache deutlich schwerer fällt – sowohl in Aussprache als auch beim Schreiben und Lesen. Besuchen Sie daher doch einfach einmal im Monat die Bücherei und lassen Sie Ihr Kind ein paar Bücher aussuchen. Egal, ob diese dann als Gute-Nacht-Geschichten dienen oder selbst gelesen werden, allein das Aussuchen weckt Interesse am Lesen.

TIPP

Mit der Reihe der „Lesedetektive“ hat Duden ein breites Angebot für Kindergarten- und Grundschulkindern herausgebracht. Halten Sie beim nächsten Büchereibesuch doch einmal die Augen offen nach „Amelie lernt hexen“ oder „Die Inselschüler – Gefahr im Watt“.

Wichtige Kontakte



Die Schule meines Kindes:

Adresse:



@

Der Name der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers:



@

Sprechstunden:

Der Name der Direktorin/des Direktors:



@

Sprechstunden:

Der Name der Klassenelternvertreterin/des Klassenelternvertreters:



@

Sprechstunden:

Der Name der Schulärztin/des Schularztes:



@

IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Schulämtern im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt das Staatliche Schulamt Landkreis Roth entgegen. Titel,

Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

mediaprint info verlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49(0) 8233 384-0
Fax +49(0) 8233 384-103
info@mediaprint.info

www.mediaprint.info
www.total-lokal.de

91154035 / 4. Auflage / 2012



mediaprint
infoverlag



Abbildungen ähnlich.

EINE FRAGE DES CHARAKTERS.

DER NEUE BMW 1er. MIT **URBAN** ODER **SPORT LINE**.

Leasingangebot BMW 116i Urban Line.

Schwarz uni, Stoff-/Lederkombination Metro Silber, Urban Line, 16" Leichtmetall-Räder V-Speiche 411, Sport-Lederlenkrad, Armauflage vorn verschiebbar, Akzentleisten Oxidsilber matt, Interieurleisten Acrylglas schwarz, Klimaautomatik, Lichtpaket, Reifenpannenanzeige, elektrische Fensterheber vorn und hinten, u. v. m.

Monatliche Leasingrate 199,00 EUR*

*Einmalige Leasingsonderzahlung 4.580,00 EUR / Laufzeit 36 Monate / Laufleistung 10.000 Km p.a./ Ein Angebot der BMW Bank GmbH.

*Kraftstoffverbrauch l/100km: innerorts 7,1- 7,2 / außerorts 4,6 - 4,8 / kombiniert 5,5 - 5,7. Co₂ Emission kombiniert g/km: 129 - 132.



Automobile Maass Schwabach GmbH

Rother Str. 15 · 91126 Schwabach

Tel. 09122/9891-0 · Fax 09122/9891-30

www.bmw-maass.de · info@bmw-maass.de

www.facebook.com/bmwmaass



MINI Service